

Erfahrungsbericht Sprachreise Malta über Erasmus

8. – 18. September 2023 (11.09. – 15.09. = Sprachunterricht)

Dank Erasmusförderung konnten wir, Gudrun Stärk und Ralf Albrecht, einen Englischkurs auf Malta absolvieren.

An dieser Stelle danken wir Frau Wildenhain für ihre Unterstützung. Auch Frau Rösen von Dialog Reisen gebührt unser Dank, die uns hervorragend organisatorisch begleitet hat.

Mit der ESE – European School of English in St. Julians haben wir eine gute und organisierte Schule gefunden. Mit unserem Lehrer hatten wir einen sehr kompetenten, aktiven Dozenten. Dadurch genossen wir in unserer Kleingruppe einen sehr guten und interaktiven Unterricht. Themen des vormittäglichen Kurses bestanden unter anderem aus Business English, Grammatik, Leseübungen, Diskussionen etc. Tägliche Hausaufgaben wurden am nächsten Tag im Unterricht besprochen und gegebenenfalls korrigiert.

Ein dreimonatiges E-Learning Programm für die Zeit nach der Schule wurde ebenfalls angeboten.

Mit unserer gewählten, privaten Unterkunft in Pembroke hatten wir ebenfalls Glück. Hier konnten wir auch bereits unser Englisch anwenden, bei Fragen an den Vermieter, dessen Freundin und Sohn ebenfalls auskunftsfreudig waren. Wir wurden hier freundlich aufgenommen und fühlten uns wohl. Außerdem hatten wir immer wieder Gespräche mit freundlichen Busfahrern, Taxifahrern, Wirten und Maltesern („Malties“ genannt) sowie anderen Einwohnern, natürlich auf Englisch, welche hier eine der zwei Amtssprachen neben Maltesisch ist.

Da die Busse nicht immer nach Fahrplan an der Bushaltestelle fahren, sind wir zeitweise auch zu Fuß mit Blick aufs Meer die 25 Minuten zur Schule von Pembroke nach St. Julians gelaufen. St. Julians ist eine lebhafteste Kleinstadt, hier gehen auch viele Partys ab.

Das Wetter hatte durchgehend 31 Grad tagsüber mit viel Sonnenschein, nachts kühlte es auf 23 Grad ab. Unser Vermieter erzählte uns, dass es 2 Wochen zuvor, 40 Grad tagsüber hatte. So waren wir trotz Schwitzen wieder zufrieden.

Malta ist winzig und hat doch fast alles. Steilküsten und Strände, quirlige Städte und stille Dörfer, ganz viel Kunst und 5000 Jahre Geschichte (Marco Polo Reiseführer). Das können wir nur bestätigen. Allerdings waren in Pembroke und St. Julians die Bademöglichkeiten im Meer sehr beschränkt. Wir sind auf die St. Paul's Bay ausgewichen, die wir zwischen Mellieha und Bugibba entdeckt haben. Hier handelte es sich bei der Badestelle um eine Felszunge, und es gab endlich auch mal etwas Schatten. Von dort aus konnte man über eine Leiter ins Meer steigen. Das Wasser war klar, warm und sauber.

In unserer freien Zeit haben wir die Insel erkundet und mehrere Ausflüge unternommen. Zum Beispiel in die Hauptstadt Valletta, die sehr sehenswert ist, und sich als Kulturmetropole herausgestellt hat mit vielen Kirchen, Museen, Szenelokalen und Straßencafés. Außerdem waren wir in Mdina (nicht Medina), eine mittelalterliche Stadt im Inselinneren mit 370 Einwohnern und Hauptwohnort des maltesischen Adels. Sehr empfehlenswert ist auch die 1,5 stündige Hafenrundfahrt ausgehend von Sliema und der Besuch der Insel Gozo, nach einer 25-minütigen Fährfahrt zu erreichen. Gozo wird auch Maltas grünes Juwel genannt und ist gut mit dem Hop on – Hop off Bus zu erkunden.

Unsere Englischkenntnisse haben wir erweitert und aufgefrischt sowie viele neue Eindrücke gewonnen.